

**Votum Tabea Bossard-Jenni zu Holzheizkraftwerk
im Stadtrat vom 22.06.2020**



«Energieholz nicht im Wald verrotten zu lassen!»

Werte Anwesende

Vor einer gefühlten Ewigkeit, als Corona noch weit weg war, am 3. Februar 2020 hatte der Gemeinderat auf einen ersten Holzvorstoss der EVP mit einer ähnlichen Antwort reagiert: In der schriftlichen Antwort wurde das Potenzial der Holzenergie als beinahe ausgeschöpft betrachtet auf einer Datenlage aus dem Energierichtplan 2012. Die aktuelle Situation, auf welche wir in der Begründung verweisen, wurde erst in der mündlichen Stellungnahme durch den Gemeinderat berücksichtigt.

Zu Protokoll gab er im Februar: «Die Einschätzungen aus dem Kommunalen Richtplan 2012, wonach in Burgdorf ein Potential für sieben Holzwärmeverbunde bestehe, gilt so heute nicht mehr. ...Tatsächlich fällt jedoch aktuell und auch mittel- und längerfristig in unseren Wäldern mehr Energieholz an.»

Soweit so gut. Persönlich erstaunt es mich nun schon etwas, dass in der Antwort auf den aktuell zur Debatte stehenden Vorstoss immer noch auf die Potenzialbeurteilung von 2012 verwiesen wird.

Noch ein Bezug in die Gegenwart: Zum heiss-trockenen Sommer 2018 ist nun noch ein gleichartiger Sommer 2019 und die Corona-Krise dazugekommen. Letztere führt dazu, dass Schadholz, welches in den Vorjahren nach China exportiert werden konnte, jetzt keinen Absatz mehr findet und im Wald liegen bleibt. Die Problematik, dass Käferholz genutzt werden sollte, bleibt also nach wie vor gross.

Wir bedauern, dass die Idee eines holzbetriebenen Blockheizkraftwerkes nicht weiterverfolgt werden kann oder will. Der vom Gemeinderat beantragten Annahme und gleichzeitiger Abschreibung können wir beim vorliegenden Vorstoss folgen. Wir begrüssen die Initiative der Localnet AG, eine Infoveranstaltung zum Thema zu organisieren und wir hoffen, dass insbesondere die Medien die Thematik auch aufnehmen können und auf diesem Weg die Bevölkerung zum Handeln bewegt werden kann.

Die Corona-Krise hat uns knallhart vor Augen geführt, was Auslandabhängigkeit bedeutet, dass im Krisenfall jedes Land nur für sich schaut und selbst unsere Partner bestellte Lieferungen an Schutzmasken an der Grenze wegen Eigenbedarf zurückhalten.

Die Eigenversorgung mit Energie könnten wir bereits heute meistern, anstatt Energieholz im Wald verrotten zu lassen. Zudem fördert der Kanton Bern den Ersatz von Ölheizungen durch Holzheizungen mit einem grosszügigen Beitrag.

Der Zeitpunkt, um auf Holzenergie zu setzen, war also in mehrererlei Hinsicht noch nie besser als jetzt.

Tabea Bossard-Jenni, Stadträtin EVP Burgdorf